

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

richten über intensive und zielbewußte Rüstungen namentlich in Italien und über das offensichtliche Einverständnis Italiens mit Rumänien ließen ihm keinen Zweifel darüber, daß mit einem feindseligen Auftreten dieser beiden Nachbarn im Frühjahr gerechnet werden müsse. Dies lasse ein Abwarten des Eingreifens deutscher Neuformationen nicht mehr zu, sondern dränge zu raschem Handeln. Ein durchgreifender Erfolg in wirksamer Richtung sei bei der deutschen 9. Armee auch mit größten Opfern kaum erreichbar, nach der ganzen Lage der Dinge nur von den Karpaten aus durch einen gegen Nord geführten Stoß möglichst starker Kräfte zu erhoffen. Zu diesem Zwecke habe er den rechten Flügel der österreichisch-ungarischen 3. Armee bereits durch zwei Divisionen der 1. Armee verstärkt und eine weitere Verstärkung durch drei Divisionen aus den Balkanstreitkräften in Aussicht genommen. Am Schluß seiner Darlegungen bat General v. Conrad um Zustimmung, daß auch aus dem Bereich der deutschen 9. Armee vier bis fünf Divisionen, als Armee unter deutschem Kommando vereint, zu der Karpaten-Operation herangezogen würden.

General v. Falkenhayn erbat daraufhin zunächst umgehend vom Oberbefehlshaber Ost Drahtbericht, „welche neuen Verabredungen mit österreichischer Heeresleitung getroffen seien und auf welchen Nachrichten etwaige Abweichung von dem am 1. Januar in Berlin festgestellten Operationspläne, mit allen Kräften Durchbruch in Pilica-Gegend zu versuchen, beruhe“. Gegen die Absicht des Generals v. Conrad selbst hatte der Chef des Generalstabes des Feldheeres nicht nur politische<sup>1)</sup>, sondern auch operative Bedenken. Am Abend des 6. Januar fragte er telegraphisch in Teschen an, ob von der geplanten Operation bei gleichzeitigem Loslassen der Russen in Polen in absehbarer Zeit mehr als ein Zurückdrücken des Feindes aus den Karpaten nach Galizien erwartet werde. Auch bat er um Mitteilung, ob für längere Zeit, also etwa sechs bis acht Wochen, damit gerechnet werden könne, daß die österreichisch-ungarische 3. Armee zur passiven Behauptung der Karpaten-Pässe keiner Unterstützung bedürfe, und ob bis Ende Februar irgendwelche Gefahr für die Festung Przemysl zu beforgen sei. Gleichzeitig ersuchte General v. Falkenhayn sowohl den Oberbefehlshaber Ost wie auch Generalleutnant Freiherr v. Freytag-Loringhoven, der als Bevollmächtigter der verbündeten Heeresleitung zugeteilt war, um Äußerung, wie man sich die Überwindung der Schwierigkeiten denke, die aus der Nichtverwendbarkeit deutscher Artillerie und Trainsfahrzeuge im Waldgebirge der Karpaten entstehen würden. General v. Freytag antwortete noch am gleichen Tage, „deutsche Fahrzeuge kämen

<sup>1)</sup> S. 8.